Wo kaufe ich guterhaltene
Möbel jeder Art?
in Möbel-An- und Verkauf
M. Fritz, Pforzheim,
Oestliche 62. Telefon 891.

Württ.
Forstamt Neuenbürg.
Fischwasser-
Verpachtung.
Am Freitag den 20. Dezember 1929, nachm. 4 Uhr, kommt im „Ratsstüble" in Neuenbürg das staatliche Fischwasser der Enz in zwei Losen auf zehn Jahre zur Neuverpachtung.
Los I: Strecke Enzachmündung bis Wehr des Elektrizitätswerkes Neuenbürg mit Rotenbächle (zirka 7,5 km).
Los II: von da ab bis zur badischen Landesgrenze mit Dröffelbach (zirka 9,4 km).

A.D.A.C.
Freitag den 13. Dezember, abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Gasthof zum „Ochsen" in Höfen. Verteilung der Gautourenfahrten-Plaketten u. anderes. Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Neue
Salz-
Heringe,
beste Qualität, empfiehlt
E. Lindemann
Neuenbürg, Tel. 191.

500 Mk.
bei guter Sicherheit und hohem Zins gesucht.
Angebote nur von Selbstgeber unter Nr. K 50 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Flügel
Fabrikat Schiedmayer, schwarz, neuwertig, zu Mk. 1650.— im Auftrag zu verkaufen.
Flügel
schwarz, neu, Gelegenheitskauf, für M. 1950.
Flügel
schwarz, neu, sehr preisgünstig, für M. 2200.—
Piano
palisander, Mk. 300.—
Piano
eiche, wie neu.
Schmidt & Buchwald,
Piano-Haus
Pforzheim, Poststr. 1.

Solange Vorrat:
Strickwolle
per Pfd. M. 2.-, Loden M. 2.50 an Private. — Spinnerei Tirschenreuth 367 (Bay.)
Muster gratis.

H. M. „Schiff".

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber G. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Reklame-Zeile 50 ₰. Kollektiv-Anzeigen 10% Preis-Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufgr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 291. | Donnerstag, den 12. Dezember 1929. | 87. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 10. Dez. Die Behauptungen Buisson-Lafonts in der französischen Kammer in seinem Sonderbericht zum chemischen Krieg, der sich mit angeblichen chemischen Kriegsvorbereitungen in Deutschland beschäftigt, wird von zuständiger Stelle als unwahr zurückgewiesen. Irgendwelche Vorbereitungen für den chemischen Krieg bestehen in Deutschland nicht.

Berlin, 10. Dez. Dem „Abend" zufolge verlangt die Regierung Vertrauensvoten und ein Versprechen der Regierungsparteien, daß sie die Finanzreform im Sinne der vom Kabinett beschlossenen Erklärung erledigen wollen. Wie das „Berl. Tageblatt" zu wissen glaubt, beabsichtigt der Reichsfinanzminister den sehr starken Widerstand der Bayerischen Volkspartei gegen die Erhöhung der Biersteuer dadurch zu überwinden, daß von dem Aufkommen der Biersteuer 70 Prozent den Ländern überwiesen werden.

Württemberg hinter Hugenberg.

Stuttgart, 10. Dez. Der Landesverband der Deutschnationalen Volkspartei Württembergs hat in einer Sitzung vom 7. Dezember nach eingehender Aussprache über die Vorgänge bei den Deutschnationalen folgende Entschließung gefaßt: Im Anschluß an die Kundgebung der deutschnationalen Führer hat sich der Landesvorstand der Deutschnationalen Volkspartei Württembergs in seiner Sitzung vom 7. d. M. nach eingehender Besprechung der Vorgänge in der Reichstagsfraktion einmütig für eine zielbewußte Fortsetzung der von der Reichsparteileitung eingeschlagenen Politik ausgesprochen. Der Landesvorstand hat dem Vorsitzenden der Partei, Dr. Hugenberg, sein volles Vertrauen ausgesprochen und wird dessen Politik tatkräftig unterstützen.

Finanzlage der Reichspost.

Berlin, 10. Dez. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost beschloß heute, den Reichspostminister Dr. Schätzel zu ersuchen, sobald wie möglich nach Verständigung mit dem Reichsfinanzminister und dem Reichsbankpräsidenten eine Anleihe aufzunehmen. Die Abgabe der Reichspost an das Reich soll für 1929 nur in einem solchen Umfang geleistet werden, daß die Verkehrs- und Wirtschaftsinteressen ohne weitere Inanspruchnahme der Postscheckgelder nicht gefährdet werden. Für 1930 erscheint eine Abgabe von 145 Millionen Mark an das Reich die äußerste Grenze. Weiter wird darauf hingewiesen, daß die Inanspruchnahme der Postscheckgelder für die Bedürfnisse der Reichspostbetriebe die Grenzen übersteige, die mit Rücksicht auf die Flüssigkeit der Scheckgelder und ihre sonstige Zweckbestimmung eingehalten werden müsse. Sie sei daher mit den Grundsätzen einer gesunden Finanzwirtschaft nicht länger vereinbar.

Schurman über die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Berlin, 11. Dez. Gestern abend fand hier das Jahresbankett der amerikanischen Handelskammer in Deutschland statt, bei dem der amerikanische Botschafter Schurman eine Rede hielt, in der er ausführte: Sie wissen, welches Interesse ich von jeher der amerikanischen Handeskammer in Deutschland entgegengebracht habe, und wie stolz ich auf ihr Wachstum und ihr Gedeihen bin. Die Hauptaufgabe der Handelskammer besteht darin, den amerikanischen Handel im Ausland zu fördern. Wie erfolgreich ihre Bemühungen gewesen sind, geht schon aus der Tatsache hervor, daß die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland, die im Jahre 1913 304 Millionen Dollar betrug, im Jahre 1928 die Summe von 467 Millionen Dollar erreicht. Auch die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Tätigkeit der Kammer kommt etwa zur Hälfte dem deutschen Handel zugute. Die enge Zusammenarbeit von Deutschen und Amerikanern in dieser Handelskammer sollte es ihnen ermöglichen, alle Geschäfte zwischen den beiden Ländern ohne Hilfe dritter Mittelspersonen durchzuführen. Je enger Deutsche und Amerikaner auf allen Gebieten zusammenarbeiten, desto vorteilhafter wird dies für die beiden Völker sein und desto eher werden Reibungen und Mißverständnisse vermieden werden. Der Botschafter kam sodann auf seine Tätigkeit in Deutschland zu sprechen und widmete dem verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann herzliche Worte des Gedenkens. Er schilderte weiter den wirtschaftlichen Wiederaufstieg Deutschlands im Laufe der letzten 4½ Jahre und bekannte sich zu dem unerschütterlichen Glauben an die große Zukunft des deutschen Volkes.

Ausschluß der Oeffentlichkeit beim Kieler Munitionsschieberprozeß.

Kiel, 11. Dez. Der mit so großer Spannung von der deutschen Oeffentlichkeit erwartete Prozeß gegen die Munitionsschieber findet doch unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, nachdem der Oberstaatsanwalt einen dahingehenden Antrag gestellt hatte. Er betonte, daß das Munitionsgesetz in voller Oeffentlichkeit verhandelt werden könnte, es müßten aber auch Sachen zur Verhandlung gelangen, deren öffentliche Erörterung das Staatsinteresse gefährde. Nach längerer nichtöffentlicher Verhandlung verkündigte der Vorsitzende, daß die Oeffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen sei. Lediglich Vertretern des Reichswehrministeriums und einzelner anderer Behörden wurde die Anwesenheit gestattet. Dieser weitgehende Beschluß des Gerichts überrascht um so mehr, da Reichswehrminister Gröner im Reichstag eine öffentliche Klarstellung des gesamten Fragenkomplexes vor Gericht zugesagt hatte.

Ausland.

Budapest, 11. Dez. Vor einiger Zeit suchte Henri Barmat um eine Einreisebewilligung nach Ungarn nach, um mit ungarischen Firmen über den Export landwirtschaftlicher Maschinen zu verhandeln. Dieses Ansuchen wurde jedoch abschlägig beschieden, da „Barmat ein vom volkswirtschaftlichen Standpunkt nicht wünschenswertes Element" sei.

Deutsche Verluste bei den Kommunalwahlen in Ost-Oberschlesien.

Kattowitz, 10. Dez. Bei den Kommunalwahlen in Ostoberschlesien haben nach dem jetzt vorliegenden endgültigen Ergebnis im Wahlkreis Kattowitz die Regierungsparteien 43 Mandate erhalten, die polnischen Oppositionsparteien 44 und die deutschen Listen 15; im Jahre 1926 hatten die deutschen Listen insgesamt 24 Mandate erhalten. Wahlkreis Schwientochlowitz: Regierungspartei 48 Mandate, polnische Oppositionspartei 71, deutsche Liste 68 (111). Wahlkreis Tarnowitz: Regierungspartei 127, polnische Oppositionspartei 20, deutsche Listen 9 (25). Wahlkreis Rybnik: Regierungspartei 62, Wirtschafts- und Kulturbund, eine Gegenorganisation des Deutschen Volksbunds 2, polnische Oppositionspartei 169, deutsche Listen 30 (101). Wahlkreis Pleß: Regierungsliste 551, polnische Opposition 376, deutsch-polnische Listen 5 und deutsche Listen 70 (73) Mandate. Insgesamt haben die deutschen Listen gegen 1926 17 000 Stimmen verloren, also 50 Prozent Mandate.

Das bedrohte Frankreich.

Paris, 11. Dez. Welche Angstpsychose vor der deutschen Hunderttausendmann-Reichswehr immer noch gewisse französische Kreise beherrscht, zeigte die Rede des Berichterstatters über den Militärhaushalt, des Obersten Fabry, der u. a. ausführte: „Wir werden die Deutschen mit keinerlei Mittel davon abhalten können, eine kriegerische Nation zu sein. Der Versailler Vertrag hat Deutschland eine Berufs-, d. h. Angriffsarmee auferlegt. Wir dagegen müssen eine Verteidigungsarmee heranbilden. Von der deutschen Armee weiß man, daß sie von einer Stunde zur anderen über 400 000 Mann eingeübte Soldaten verfügen kann, die in wenigen Stunden bedeutende Schäden im französischen Grenzgebiet anrichten kann. Angesichts dieser Gefahr müssen wir ausreichende Verteidigungsmaßnahmen schaffen. Es handelt sich darum, die erste Zone an der Grenze zu befestigen und hinter ihr mit beweglichen Truppen als Deckung für einen möglichen Einbruch zu sorgen.

Aus Stadt und Bezirk

(Wetterbericht.) Wegen der nördlichen Depression ist für Freitag und Samstag immer noch unbeständiges, zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Schömberg, 12. Dez. (Ein treuer Kurgast.) Fast alljährlich auf kürzere oder längere Dauer findet sich bei uns ein treuer Kurgast ein, der „Onkel Fritz". Alt und Jung, Groß und Klein kennt ihn unter diesem Namen. Es ist Herr Fritz Stähle, Kaufmann in Tübingen. Herr Stähle, einer der ersten Kurgäste von Schömberg, besucht unseren Kurort schon seit 30 Jahren, er ist uns all die Jahre über bis heute treu geblieben; er ist uns ein lieber Freund und Bekannter geworden, ist mit uns verwachsen und verbunden. Die Entwicklung von Schömberg, vom Kleinen zum Großen, vom Kuhort zum Kurort, hat er mitgemacht, seine Erzählungen darüber sind eine lebendige Chronik. Kein Wunder, daß seine jeweilige Besuchsanmeldung immer und überall große Freude erregt. Sein köstlicher Humor sorgt für Unterhaltung und ist für viele lachende Medizin. Wir sind auch stolz auf unseren Herrn Stähle, mit dem wir renommieren können und der für die hier erzielten Kurerfolge nach seinem Inneren und Aeußeren die beste Reklame bildet. Ein herzliches Willkommen deshalb zu seinem erneuten Besuch und herzliche Gratulation zum 80jährigen Jubiläum!

Württemberg

Enztingen, OA. Herrenberg, 11. Dez. (Arbeiterentlassung.) Infolge flauen Geschäftsganges sah sich das hiesige Gipswerk genötigt, eine verhältnismäßig größere Zahl von Arbeitern vorläufig zu entlassen. Damit wird auch in der hiesigen Gemeinde die Not der Arbeitslosigkeit deutlich spürbar.

Heilbronn, 11. Dez. (Ein Auto gestohlen.) Dem Zigarrenfabrikanten Kahn wurde gestern abend sein Luxusauto vor den Augen des Chauffeurs und dessen Besitzers gestohlen. Bis die beiden sahen, was beabsichtigt war, fuhr der Dieb in voller Fahrt davon.

Ludwigsburg, 11. Dez. (Drei Zuchthausgefangene entwichen.) Aus der Waschküche der Landesstrafanstalt sind gestern abend nach Einbruch der Dunkelheit 3 Gefangene entwichen. Der Ausbruch war gut vorbereitet. Die Gefangenen hatten es verstanden, sich durch Schmuggel falsche Schlüssel zu verschaffen. Mit diesen öffneten sie 2 Türen, kamen so in den Anstaltsgarten und waren damit nur wenige Schritte von der westlichen Mauer entfernt. Eine Leiter, die zur Arbeit im Maschinenraum notwendig war, nahmen sie mit und erstiegen die Mauer, an deren anderen Seite sie sich herunter ließen. Die Flucht wurde von dem Wachtmeister sofort entdeckt, aber die flüchtigen Gefangenen waren nicht mehr zu erreichen. Die Dunkelheit begünstigte die Flucht. Fahndung ist aufgenommen.

Stuttgart, 11. Dez. (Die Industriehof A.G. soll 500 000 Mark an Aufwertung bezahlen.) Die Industriehof A.G. Stuttgart wurde in erster Instanz zu 500 000 Mark Aufwertung verurteilt, die an die Fürst Henckel v. Donnersmarcksche Vermögensverwaltung zu bezahlen sind. Eingeklagt hatte Fürst Henckel v. Donnersmarck gegen diese Gesellschaft 1,2 Millionen Mark. Das Gericht hat aber der Klage nur auf ein Achtel dieses Betrages entsprochen, das in mehrjährigen Raten abzutragen ist. Es ist anzunehmen, daß die Gesellschaft Berufung einlegen wird, so daß dieser verwickelte Aufwertungsstreit noch lange nicht sein Ende findet. Das Urteil gegen die Bahnhofsplatz A.G. wird in nächster Zeit erwartet.

Untertürkheim, 11. Dez. (Ehrenvolle Auszeichnung.) Der Fa. Eugen Bauer, Fabrik für kinematographische und elektrotechnische Apparate in Stuttgart-Untertürkheim, wurde von dem obersten Preisgericht der Ausstellung in Barcelona für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Kinotechnik ein „Grand Prix" zuerkannt.

Untertürkheim, 11. Dez. (Vom Zug erfaßt.) Heute morgen wurde auf dem hiesigen Personenbahnhof ein Mädchen, das noch in den bereits in Bewegung befindlichen Zug springen wollte, von diesem erfaßt. Es erlitt Quetschungen und schwere innere Verletzungen, denen es nach Einbringung in das Krankenhaus erlegen ist.

Reutlingen, 10. Dez. (Reutlinger Bezugs- und Absatzgenossenschaft.) Bei der Abwicklung der Geschäfte der aufgelösten Bezugs- und Absatzgenossenschaft m. b. H. des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Reutlingen haben sich Schwierigkeiten ergeben, die in einer dritten außerordentlichen Hauptversammlung behoben wurden. Es wurde beschlossen, auf den vollen Geschäftsanteil von 100 Mark zurückzugreifen und dessen Einzahlung bis zu der erforderlichen Höhe zu verlangen. Neben den inneren Betriebsverhältnissen und dem mangelnden Genossenschaftsgeist hat auch ein mit größeren Verlusten verbundener Oel- und Fetthandel bei der Auflösung hereingespielt. Mit dem Landw. Bezirksverein ist ein Vergleichsabkommen beabsichtigt, das die gegenseitigen Forderungen unter Verzicht auf Zinsen durch entsprechende Aufrechnung nahezu aufwiegt.

Kirchheim u. T., 11. Dez. (Prüfung der Ortskrankenkasse.) Dem Prüfungsbeamten des Württ. Krankenkassenverbandes war es möglich, die durchaus verwickelte Angelegenheit bezügl. der seinerzeit bei der Kasse unter dem Kassenschrank aufgefundenen 1430 RM. zu klären. Dieser Betrag stammt nicht, wie man bisher geglaubt hat, aus der Konkursmasse Rudolph, sondern das Geld gehört der Ortskrankenkasse Kirchheim und ist bereits bei der Hinterlegungsstelle vom Kassenvorstand angefordert worden. Der seinerzeit bei der Kasse angestellt und verwickelt gewesene Kassenangestellte Föll hat bei der Vernehmung durch den Prüfungsbeamten am 22. November d. J. sofort angegeben, daß der beim Amtsgericht hinterlegte Geldbetrag der Ortskrankenkasse gehört, wofür der Beweis in der Kassen- und Rechnungsführung bei der hiesigen Kasse vorliegt. Der frühere Tageskassier Föll befindet sich seit 21. November d. J. in Haft.

Schwenningen, 11. Dez. (Zur Oberbürgermeisterwahl.) Die kommunistische „Südd. Arbeiterzeitung" deutet an, daß sich der sozialdemokratische Abgeordnete Winker um die Oberbürgermeisterstelle in Schwenningen als Nachfolger von Dr. Lang von Langen bewerben werde. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Balingen, 11. Dez. (Auszeichnung.) Die Waagenfabrik A. Bizer A.G., Balingen, ist für ihre Neigungswaagen „Bizerba" auf der Weltausstellung in Barcelona mit dem „Grand Prix", der höchsten Auszeichnung, bedacht worden.

Ulm, 10. Dez. (Erbach-Prozeß.) Der heutige 9. Verhandlungstag, der einen außerordentlich starken Andrang von Publikum aus Erbach aufwies, behandelte die Anklage gegen Dehner, wonach dieser durch Uebernahme der Haftung und Bürgschaft der Müba für die Gemeindebetriebe die Mühle schwer geschädigt habe. Dehner griff bei dem Bürgschaftsbeschluß auf eine Generalvollmacht zurück, die ihm vom Aufsichtsrat der Müba vor vielen Jahren erteilt worden war. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er damals schon wußte, daß die Gemeindebetriebe Schulden in Höhe von einigen hunderttausend Mark hatten und daß er mit der Belastung der Mühle seine Pflichten als Aufsichtsratsmitglied aufs größte verletzt habe. Daß nach Aussagen Dehners von der Bürgschaftserklärung kein Gebrauch gemacht worden sei, widerlegen Zeugenaussagen aufs bestimmteste. Der nächste Punkt der Anklage richtet sich gegen Dehner und Fundel, die beide gemeinsam beschuldigt sind, die der Mühle anvertrauten Depositengelder kleiner Gläubiger im Betrag von 50 000 Mark der Gemeinde Erbach übertragen zu haben in der betrügerischen Absicht, bei einem Konkurs der Müba die Züricher und die Freiburger Bankgläubiger zu schädigen. Dehner verteidigte sich damit, daß er im Einverständnis mit diesen Depositengläubigern das Geld zum Bau einer Straße nach Donaustetten habe verwenden wollen. Dadurch, daß die Betriebe damals ins Wanken gekommen seien, sei auch das Geld nicht mehr zum Zweck des Straßenbaus verwendet worden. In Wirklichkeit hätte Dehner aber über gar keine Geldmittel verfügen können. Es handelte sich nur um ein Buchungsmanöver. Der Angeklagte Fundel will die Überschreibung der Depositengelder an die Gemeinde deshalb begrüßt haben, weil er dadurch der Verantwortung der Zurückzahlung durch die Gemeinde enthoben worden sei. Der Sachverständige, Wirtschaftsberater Dr. Allgöwer-Ulm, hält es für ausgeschlossen, daß Dehner geglaubt haben könne, er bekomme tatsächlich bares Geld herein. Den Grund zu dem Scheinmanöver, zu dem 6 Verträge ausgefertigt wurden, sieht er in einer Benachteiligung der großen Bankgläubiger zugunsten der kleinen Einleger der Mühlengenossenschaft. Der als Zeuge vernommene stellvertretende Schultheiß Vorler bekundet, daß nach den Büchern der Gemeinde kein Geld zum Straßenbau aus dieser Transaktion eingegangen sei. Aus einem Telephongespräch mit Dehner

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

habe er damals erfahren, daß der Zweck der ganzen Ueberschreibung eben die Entziehung der Mühdaktiven zugunsten der Banken gewesen sei, denn daß sich die Banken an die Gemeinde halten würden, habe man nicht so schnell erwartet. Die Nachmittagsverhandlung beschäftigte sich mit den Weihnachtsgratifikationen des Angeklagten Fundel. Dehner gibt zu, daß er dem Fundel ein Weihnachtsgeschenk von 300 Mark für 1926 zugebilligt habe. Er habe ihm aber gesagt, er solle mit der Abhebung des Betrags noch warten. So kam es, daß Fundel erst kurz vor dem Zusammenbruch im Jahr 1928 die Weihnachtsgeschenke aus den Jahren 1926 und 1927 abgehoben hat. Die als Zeugen vernommenen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Müba können sich nicht erinnern, daß Fundel ein Weihnachtsgeschenk zugebilligt worden sei. Die Verhandlung wird dann auf morgen vertagt.

Brochenzell, OA. Tettnang, 10. Dez. (Kindesbeseitigung.) Hier wurde heute eine 25jährige uneheliche Mutter verhaftet unter der Beschuldigung, vor 3 Monaten ihr drittes neugeborenes Kind beseitigt zu haben. Sie gab die Tat zu. Sie hat das Kind zunächst in einer Jauchegrube ertränkt und dann, um jede Spur zu verwischen, die Leiche in einem Ofen verbrannt. Die eingeleiteten polizeilichen Untersuchungen konnten die Angaben als wahr feststellen. Die eigentlichen Beweggründe der Tat sind noch nicht bekannt.

Friedrichshafen, 10. Dez. (Tod auf den Schienen.) Heute abend 6 Uhr ließ sich ein Mädchen im Alter von 16 bis 17 Jahren zwischen Löwenthal und Gerbertshaus vom Zug überfahren. An der gleichen Stelle ließ sich erst vor kurzem ein 14jähriger Junge überfahren. Der Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt; über ihre Person ist noch nichts bekannt. Man nimmt an, daß er sich um das seit einigen Tagen vermißte Mädchen aus Gmünd bei Langenargen handelt.

Ellwangen, 11. Dez. (Aufgeklärte Todesursache: Kohlenoxydgasvergiftung.) Die beim Polizeipräsidium in Stuttgart vorgenommene Untersuchung der Blutproben der am Sonntag abend hier tot aufgefundenen 3 Fräulein Theresia und Emilie Effer und Elisabeth Wiest hat einwandfrei ergeben, daß der Tod durch Kohlenoxydgas-Vergiftung eingetreten ist. Die Leichen wurden infolgedessen von der Staatsanwaltschaft freigegeben. Die gemeinsame Beerdigung der so jäh aus dem Leben Gerissenen findet heute nachmittag auf dem hiesigen Friedhof statt.

Baden

Ettlingen, 11. Dez. Gestern wurde den Belegschaften der Textilindustrie des Albtals durch Anschlag bekanntgegeben, daß die Löhne ab 1. Januar um 4 Prozent und ab 1. Februar nächsten Jahres um weitere 4 Prozent abgebaut werden. Die Gewerkschaften haben bereits in ablehnendem Sinne zu der Angelegenheit Stellung genommen.

Bruchsal, 10. Dez. Zwischen Ubstadt und Stedtfeld bemerkte der Lokomotivführer des um 15.15 Uhr in Hilsbach abgehenden Zuges auf den Gleisen mehrere große Steine in einem Abstand von 150 bis 200 Metern. Der Zug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. Die Gendarmerie verfolgt den Fall.

Baden-Baden, 10. Dez. Heute vormittag wurde bei Plittersdorf im Rhein die Leiche des Konsuls Hans Georg Katz gefunden. Konsul Katz war Mitinhaber der weithin bekannten Firma Sägewerk Katz u. Klumpp in Gernsbach, die bekanntlich nach dem Zusammenbruch der hiesigen Schmidt-Bank ihre Zahlungen einstellen mußte. Katz nahm sich den Zusammenbruch seines Hauses so zu Herzen, daß er am 12. November den Tod im Rheine suchte, der dann auch heute seine Leiche antrieb. Die Auffindung wird auch von seinen hier wohnenden Angehörigen bestätigt.

Baden-Baden, 11. Dez. Gestern abend hat der Bürgerausschuß in geheimer Sitzung den scheidenden Oberbürgermeister Fieser zum Ehrenbürger der Stadt Baden-Baden ernannt.

Lahr, 8. Dez. Von einem sonderbaren Unfall wurde der Fischer Lambert Schäfer aus Meißenheim bei Lahr betroffen. Beim Fischen wurde er von einer verirrten (?) Kugel getroffen und so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus nach Lahr geschafft werden mußte. Der 29 Jahre alte Lambert Schäfer, der verheiratet ist und aus Iffezheim stammt, ist seiner Verwundung in der Nacht zum Sonntag erlegen. Vor seinem Ableben hatten er und sein Schwiegervater Karl Blum erzählt, sie seien nachts gegen 3 Uhr beim Fischen gewesen, als plötzlich ein Schuß gekracht habe, durch den Lambert Schäfer getroffen worden sei. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß der Schuß aus dem Gewehr gekommen sein muß, das der Schwiegervater selbst mithatte. Angesichts dieses Untersuchungsergebnisses hat Blum nunmehr eingestanden, daß der verhängnisvolle Schuß tatsächlich aus seinem eigenen Gewehr gekommen sei. Sie hätten Schwarzfischern nachgestellt, als sich das Gewehr plötzlich entladen habe. Der Schuß habe unglücklicherweise seinen Schwiegersohn getroffen. Blum ist vorläufig in Untersuchungshaft genommen worden, bis die näheren Umstände des traglichen Falles aufgeklärt sind.

Vermischtes.

Unterschlagungen beim Deutschen Schwimmverband. Der 1. Vorsitzende des Kreises 7 des Deutschen Schwimmverbandes, Dr. Bunner-Dresden, hat umfangreiche Unterschlagungen begangen. Dr. Bunner ließ sich bei der sächsischen Wohlfahrtshilfe Kredite in Höhe von 250 000 Mark für Vereine geben, die überhaupt nicht existieren. Das auf diese Weise erlangte Geld verwandte Dr. Bunner für sich. Außerdem hat er sich schwerer Urkundenfälschung schuldig gemacht. Die von Dr. Bunner unterschlagenen Beträge lassen sich heute noch nicht übersehen, jedoch werden Summen bis zu einer halben Million genannt. Das unter großen Opfern geschaffene Schwimmerheim des Kreises 7 in Dresden wird dem Kreis nun wahrscheinlich verloren gehen.

Kräutertee als Allheilmittel. Die Inhaber eines Unternehmens, das durch marktschreierische Prospekte versprach, jedes Leiden durch Kräutermischungen zu heilen waren vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg wegen Betruges angeklagt. Der Angeklagte Max Krug hatte dieses Institut organisiert. Er warb Vertreter und stellte wahllos jeden an, der sich ihm anbot. So beschäftigte er 2000 bis 3000 Vertreter im ganzen Reich, unter ihnen befand sich auch ein notorischer Trinker und ein entlaufener Fürsorgezögling. Diese Reisenden bereisten insbesondere die ländlichen Bezirke und versprachen den Kranken völlige Heilung, wenn sie sich eine Kräuterkur bestellten. Zu diesem Zwecke mußten die Patienten Fragebogen ausfüllen, auf denen sie nach der Art ihrer Beschwerden gefragt wurden. Diese Bogen wurden dem beratenden Arzt des Unternehmens, Dr. Heisterkamp, vorgelegt, der auf dieser Grundlage seine Diagnosen stellte und eine bestimmte Mischung der Kräuter zur Kur verschrieb. Auf diese Weise erhielt das Institut, dessen Geschäftsführer ein früherer Generalarzt Dr. Lauf war, täglich bis zu hundert Bestellungen. Das Gericht verurteilte Krug zu drei Monaten Gefängnis wegen gemeinschaftlichen Betruges, Heisterkamp zu 1500 Mark und Dr. Lauf zu 500 Mark Geldstrafe.

Mühlbuner bei Husten Heiserkeit Katarrh 1.25 0.70

Einsturz einer Kirche. Bei dem Dorfe Ballangoujard im Departement Seine et Oise befindet sich eine alte, aus dem 12. Jahrhundert stammende Kirche, die als historisches Gebäude klassiert und vom Staat unterhalten werden sollte. Bevor die nötigen Formalitäten erfüllt waren, stürzte das Dach des Kirchleins zusammen. Reparaturen wurden nicht vorgenommen, und nun ist der baufällige Turm samt dem Schiff unter der Gewalt des Sturmes eingestürzt. Nur die Nordfassade ragt noch aus dem Trümmerhaufen hervor und droht jeden Augenblick zusammenzubrechen.

Mord an einem Kinde. Am 6. Dezember war in dem Keller ihres elterlichen Hauses in Breslau die Leiche der fünfjährigen Gerda Thiemt mit starken Brandwunden aufgefunden worden. Man nahm an, daß das Mädchen mit Streichhölzern gespielt, seine Kleider in Brand gesetzt und so den Tod gefunden habe. Wie die Untersuchung aber ergeben hat, ist an dem Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden und der Tod ist wahrscheinlich durch Erstickung eingetreten. Die Brandverletzungen sind erst nach dem Tode des Mädchens verursacht worden. Der Regierungspräsident hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Mutter und Kind von Mühlsteinen zermalmt. In dem nahe bei Lissabon gelegenen Dorf Azambuja ereignete sich ein furchtbares Unglück dadurch, daß ein siebenjähriges Mädchen in einer durch einen Motor betriebenen Mühle von der Transmission erfaßt wurde. Die Mutter, die das Kind retten wollte, wurde gleichfalls zwischen die Mühlsteine gezogen und zusammen mit ihrem Kinde vollkommen zermalmt.

Guter Rat. Im „Rhein. Volksblatt" finden wir folgenden „Guten Rat", der mehr wie ein Körnchen Wahrheit enthält:

Willst du froh und glücklich leben,
Laß kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht so früh ins Grab,
Lehne jedes Amt glatt ab.
So ein Amt bringt niemals Ehre,
Denn der Klatschsucht scharfe Schere
Schneidet boshaft dir schwipp, schwapp
Deine Ehre einfach ab.
Wieviel Mühe, Sorg' und Plagen,
Wieviel Aerger mußt du tragen,
Gibst viel Geld aus opferst Zeit,
Und der Lohn — Undankbarkeit!
Selbst dein Ruf geht dir verloren,
Wirst beschmutzt vor Tür und Toren.
Und es macht ihn überfaul
Jedes ungewaschene Maul!
Ohne Amt lebst du so friedlich,
So behaglich und gemütlich,
Dir sparst Kraft und Geld und Zeit
Bist geachtet weit und breit.
Drum, so rat ich dir in Treuen:
„Willst du Weib und Kind erfreuen,
Soll dein Kopf dir nimmer brummen,
Laß das Amt hübsch — andern Dummen".

Der Stolberg-Prozeß.

Hirschberg, 10. Dez. Kriminalrat Hoppe führte aus, der Angeklagte habe sich hin und her gewandt, bis er endlich die Frage, ob er den Schuß abgegeben habe, mit Ja beantwortete. Auf die Frage, warum er die Wahrheit nicht schon längst gesagt hätte, habe Graf Christian geantwortet: „Man hat mich falsch behandelt. Man hat mir auch nicht die Möglichkeit gegeben, mich am Grabe meines Vaters gleichsam auszusprechen. Auf die Frage: Haben Sie den Schuß abgegeben, würde ich immer mit Ja geantwortet haben, aber man sprach immer von einem Mord. Von selbst konnte ich es nicht sagen." Bei den späteren Vernehmungen durch die Berliner Kriminalbeamten hat der Angeklagte dann seine Aussagen ergänzt und zwar im wesentlichen in der Form seiner jetzigen Darstellung, wie der Zeuge glaubt. Als weiterer Zeuge wurde der Berliner Kriminalkommissar Braschwitz vernommen. Er hält den Angeklagten nicht für fähig, einen Mord zu begehen und ist der Auffassung, daß ein Unglücksfall im Sinne einer fahrlässigen Tötung vorliegt. Ehe dann die Sachverständigen das Wort erhielten, erklärte der Vorsitzende, daß für das Gericht 2 Fragen von besonderer Bedeutung seien: 1. Kann es den Angaben des Angeklagten glauben? 2. Ist es überhaupt vom schießtechnischen Standpunkt aus möglich, daß der Angeklagte den Schuß so gelöst hat, wie er dem Gericht das vorgeführt hat? Schießsachverständiger Preuß kam zu dem Schluß, daß der Angeklagte fahrlässig gehandelt haben müsse. In der Nachmittagsverhandlung wurden die psychiatrischen Sachverständigen gehört. Universitätsprofessor Dr. Schulze-Göttingen erklärt, er könne Motive für die Tat nicht finden und der Angeklagte scheine auch nicht der Mann zu sein, der seinen Vater absichtlich tötete. Auch von einer Anwendbarkeit des § 51 könne keine Rede sein. Ein so schwacher und infantiler Mensch wie der Angeklagte mußte die Besinnung nach dieser Tat verlieren. Sein ganzes eigenartiges Verhalten sei aus seiner Veranlagung zu erklären. Sanitätsrat Dr. Kella ist der Auffassung, daß das Leugnen sich als eine durch den Tod des Vaters hervorgerufene Unbesinnlichkeit erklärt. Er habe den Angeklagten nur als streng wahrheitsliebend kennengelernt. Damit ist die Beweisaufnahme beendet. Die Plädoyers sollen am Mittwoch vormittag beginnen.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 11. Dez. (Häute- und Felleauktion.) An der heutigen württ. Häute- und Felleauktion wurden für das württ. Auktionsgefälle folgende Preise erzielt: Kuhhäute 30—49 Pfd. 71½ bis 76½ Pfg., 50—59 Pfd. 79—81½ Pfg., 60—79 Pfd. 78—81½ Pfg., 80—100 u. m. Pfd. 73 Pfg.; Ochsenhäute: bis 29 Pfd. 77½ Pfg., 30—49 Pfd. 66—68 Pfg., 50—59 Pfd. 74½—78 Pfg., 60—79 Pfd. 72½—80 Pfg., 80—99 Pfd. 71—74 Pfg., 100 u. m. Pfd. 73—76 Pfg.; Rinderhäute: bis 29 Pfd. 86 Pfg., 30—49 Pfd. 82—85 Pfg., 50—59 Pfd. 83—87 Pfg., 60 u. m. Pfd. 74½ Pfg.; Bullenhäute: bis 29 Pfd. 77 Pfg., 30—49 Pfd. 68—69 Pfg., 50—59 Pfd. 71½ bis 73½ Pfg., 60—79 Pfd. 55—60 Pfg., 80—99 Pfd. 50—53 Pfg., 100 u. m. Pfd. 44—56 Pfd., Schupphäute 53 Pfg.; Kalbfelle: bis 9 Pfd. 140—148 Pfg., 9,1 bis 15 Pfd. 124—128 Pfg., 15,1—20,1 u. m. Pfd. 100 Pfg., Schupfkalbfelle 85½ Pfg.; Fresserfelle bis 20 und 20 u. m. Pfd. 78½ Pfg., Schupfresser 42 Pfg.; Schaffelle vollwollig 68—70 Pfg., halbwollig 65 Pfg., Blößen 50 Pfg., Schuß 40½ Pfg. Tendenz: Besuch normal, Stimmung und Kauflust bei Kalbfellen freundlicher, mit ca. 3—5% Aufschlag, Großviehhäute bestigt, teils gut letztpreisig und leichte Aufschläge. Nächste Auktion 14. Januar 1930.

Karlsruhe, 9. Dez. (Viehmarkt.) Zufuhr: 32 Ochsen, 27 Bullen, 43 Kühe, 159 Färsen und 1081 Schweine. Bezahlt wurden je Zentner Lebendgewicht für: Ochsen 45—57, Bullen 42—49, Kühe 17—35, Färsen 46—60, Kälber 58—80, Schweine 58—76. Bestes Vieh wurde über Notiz bezahlt. Verlauf des Marktes: Bei Großvieh langsam, Ueberstand; bei Schweinen lebhaft, bei Kälbern langsam, geräumt.

Die Preise gelten für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Neueste Nachrichten.

Mülheim a. Ruhr, 11. Dez. Zu dem bereits berichteten Korruptionsskandal in Mülheim-Ruhr ist noch zu melden, daß es sich bei den verhafteten Bauunternehmern um den Geschäftsmann Schleicher und dessen Sohn handelt. Auch der im Dienste der Stadtverwaltung stehende Ingenieur Karl Klaus ist festgenommen worden und hat bereits ein Geständnis abgelegt. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung gab Bürgermeister Dr. Schmidt im Namen der Stadtverwaltung zu der Betrugsangelegenheit eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt, daß es sich bei den betrügerischen Handlungen nach den Angaben des Firmeninhabers Josef Schleicher um einen Betrag von ungefähr 5 bis 6000 Mark handelt. Die Meldungen, daß auch höhere Beamte der Stadtverwaltung belastet seien, treffen nicht zu. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen.

Mülheim Ruhr, 11. Dezbr. Der Uhrmacher Rohling von hier, der vor kurzem in Verbindung mit den Bombenanschlägen in Mitteldeutschland verhaftet und dann gegen eine Kaution von 30 000 M wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, ist gestern aufgrund eines neuen Haftbefehls wiederum festgenommen worden. Man bringt die neuerliche Festnahme in Verbindung mit dem Dynamitdiebstahl, der der Steinbruchbesitzer Weyand vor einiger Zeit in Mülheim-Speldorf ausgeführt hat. Auch ein Bruder des Steinbruchbesitzers, Robert Weyand, ist vorläufig festgenommen worden, obwohl bis jetzt ein Haftbefehl nicht vorliegt. Die Beschuldigten wurden bereits gestern in Anwesenheit des Untersuchungsrichters Dr. Mosur und des Staatsanwaltschaftsrates Dr. Eichholz aus Berlin vernommen.

Dresden, 11. Dezbr. Der Vorsitzende des Kreises Sachsen im Deutschen Schwimmverband, Dr. Bunner, der der Veruntreuung beschuldigt war, hat sich heute morgen selbst der Staatsanwaltschaft gestellt; er befindet sich in Haft. Wie der stellvertretende Vorsitzende mitteilt, dürften die Unterschlagungen mindestens die Höhe von 200 000 Mark erreichen. Dr. Bunner hat sich die Gelder großenteils durch Fälschungen verschafft. Der etwa 45 000 Mitglieder zählende Schwimmkreis VII des Deutschen Schwimmverbandes wird wahrscheinlich in Konkurs gehen und sich neu gründen.

Berlin, 11. Dez. Zu der Meldung aus Düsseldorf über die Stellungnahme des Landesverbandes Düsseldorf-Ost der Deutschnationalen Volkspartei zu den Austritten aus der Fraktion hören wir von unterrichteter deutschnationaler Seite, daß die beiden Abgeordneten des Wahlkreises, Minister a. d. Dr. Koch und Dr. Reichert, nicht aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgetreten sind.

Berlin, 11. Dez. Wie der Landesverband Berlin der Deutschnationalen Volkspartei mitteilt, ist die Meldung eines Berliner Morgenblattes, daß gegen die deutschnationale Landtagsabgeordnete Frau Ulbrich ein Ausschlußverfahren eingeleitet werden soll, weil sie sich im Parteivorstande beim Ausschlußantrag gegen die Abgeordneten Hartwig, Hülser und Lambach der Stimme enthalten habe, unwahr.

Berlin, 12. Dez. Nach einer Mitteilung des „Jungdeutschen" sind Professor Brunstädt-Rostock, ferner Professor Pfarrer Beidt, der Hauptredner des Kasseler Parteitags, und Dr. Heinz Dahnhardt, der Vorsitzende des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände aus der Deutschnationalen Partei ausgetreten.

Berlin, 12. Dez. Nach Mitteilung von unterrichteter Stelle sind jetzt im ganzen 4600 Kolonisten in Hammerstein eingetroffen. Insgesamt sind jetzt mit den in Hamburg und Swinemünde Umgebrachten 5500 Kolonisten in Deutschland. Eine Anzahl befindet sich noch in Moskau, sie sind aus politischen Gründen von ihren Familien getrennt worden. Es wird aber wohl noch gelingen, auch sie nach Deutschland zu bringen.

Berlin, 11. Dez. In der Strafsache Sklarek und Genossen fand heute Haftverkündungstermin für die drei Brüder Sklarek statt. Die Haftbefehle wurden aufrecht erhalten.

Berlin, 11. Dez. Der vom Oberbürgermeister Böß beantragte Urlaub ist vom Oberpräsidenten vorläufig bis 31. Januar 1930 verlängert worden.

Berlin, 11. Dez. Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I hat gegen den alleinigen Geschäftsführer der chemischen Werke Johannistal G.m.b.H., Dr. Friedrich Greiff, der durch den Zusammenbruch im Herbst vorigen Jahres ungeheures Aufsehen erregt hat, Anklage wegen Betruges, Diebstahls, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Untreue, Konkursvergehens und Vergehen gegen das G.m.b.H-Gesetz erhoben.

Potsdam, 11. Dez. Der auf Grund des Düsseldorfer Steckbriefs in Nowawes verhaftete Knecht Niestroy wird heute nachmittag vom Polizeipräsidium in Potsdam nach Berlin gebracht, um dort von dem Kriminalkommissar Braschwitz vernommen zu werden. Man nimmt, wie es heißt, in Potsdam zu der Ansicht, daß Niestroy nicht als Mörder, wahrscheinlich aber als Zeuge zur Aufklärung der Düsseldorfer Frauenmorde in Frage komme.

Wilhelmshaven, 11. Dez. Am Dienstag mittag hat der Schulkreuzer „Emden" die deutsche Küste erreicht und auf der Schillingreede an der Außenjade in der Nähe von Wangeroge Liegeplatz genommen. Am Freitag wird der Kreuzer jadeaufwärts fahren und um 4 Uhr nachmittags in Wilhelmshaven einschleusen. Der Reichswehrminister hat an den Kreuzer ein Begrüßungstelegramm gesandt.

Gumbinnen, 11. Dez. In der Nacht vom 9. zum 10. Dezember hat der 19jährige Besitzerssohn Karl Moritz in Friedrichsberg, Kreis Darkehmen, einen selbstgefertigten Sprengkörper vor die Haustür des Besitzers Worat in Friedrichsberg gelegt und zur Explosion gebracht. Durch Sprengstücke wurden Haustür und Wand beschädigt. Der Täter, der der Jungstahlhelmgruppe angehört, gibt an, daß er mit der Bombe dem Besitzer, der sich gegen das Volksbegehren betätigte, einen Schreck habe einjagen wollen. Er wurde in Haft genommen. Das Strafverfahren ist eingeleitet.

Schweidemühl, 11. Dez. Nach 1½stündiger Beratung verkündete der Vorsitzende im Mordprozeß Lasch heute abend gegen 10½ Uhr folgendes Urteil: Die Angeklagten Boginski und Libuda werden wegen gemeinschaftlichen Raubmordes ein jeder zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Wegen gemeinschaftlicher fortgesetzter Urkundenfälschung in Tateinheit mit versuchtem Betruge wird der Angeklagte Boginski zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust und der Angeklagte Libuda zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Kosten des Verfahrens fallen den Angeklagten zur Last. Die beschlagnahmte Pistole wird eingezogen.

Breslau, 11. Dezbr. Der Maler Joseph Lengsberg, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, am 16. November die Frau Frida Bartsch in Frankenberg nach einem Sittlichkeitsverbrechen ermordet zu haben, hat gestern abend nach mehrstündigen Vernehmungen ein Geständnis abgelegt.

Königsberg, 11. Dez. Zu dem Tod des Oberlandjägers Bartsch wird von der Justizpressestelle Königsberg mitgeteilt, es stehe jetzt mit ziemlicher Sicherheit fest, daß der Oberlandjäger Bartsch weder Selbstmord begangen hat, noch einem Unglück zum Opfer gefallen ist. Es bestehe demnach der Verdacht der Mordes. Von dem Täter fehlt bisher jede sichere Spur, doch werde eine Reihe von Spuren verfolgt. Kriminalbeamte aus Königsberg stellen an Ort und Stelle Nachforschungen an. Vom Regierungspräsidenten ist für die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Paris, 11. Dez. In den Wandelgängen des Justizpalastes gab heute der wegen Erpressung angeklagte und in erster Instanz verurteilte Direktor der Zeitung „La Libre Parole Republicaine" auf einen der Direktoren der klagenden Gesellschaft zwei Revolverschüsse ab, die jedoch nicht trafen. Bevor der Täter noch verhaftet werden konnte, schoß er sich selbst eine Kugel in die Brust. Er wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus übergeführt.

London, 12. Dez. In Enfield, einem nördlichen Vorort von London, stieß Mittwoch abend ein Straßenbahnwagen mit einem

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

…weine 58—76. Bestes Vieh wurde …Marktes: Bei Großvieh langsam, …, bei Kälbern langsam, ordinäre …üchtern gewogene Tiere …Handels ab Stall für Fracht …satzsteuer sowie den natürlichen …also wesentlich über den Stall …

…achrichten.

…Zu dem bereits berichteten Finanz… …zu melden, daß es sich bei …en Geschäftsmann Schleicher um …m Dienste der Stadtverwaltung …festgenommen worden und hat …der heutigen Stadtverordneten… …r. Schmidt im Namen der Stadt…heit eine Erklärung ab, in der …rügerischen Handlungen nach …Schleicher um einen Betrag von … Die Meldungen, daß auch Bürg…tet seien, treffen nicht zu. …chlossen.

…Der Uhrmacher Rohling von …den Bombenanschlägen in Mü…en eine Kaution von 30 000 …n war, ist gestern aufgrund …ommen worden. Man bringt …mit dem Dynamitdiebstahl, …einiger Zeit in Mülheim-Speldorf …des Steinbruchbesitzers, …worden, obwohl bis jetzt …huldigten wurden bereits …chters Dr. Mosar und des Staats…Berlin vernommen.

…rsitzende des Kreises Sachsen …unner, der der Beurkundung …ger selbst der Staatsanwalt …Die der stellvertretende Vorsitzende …mindestens die Höhe von 200 …sich die Gelder großenteils durch …va 45 000 Mitglieder zählende …Schwimmverbandes wird …neu gründen.

…ung aus Düsseldorf über die …üsseldorf-Ost der Deutschnationalen …der Fraktion hören wir von unter…daß die beiden Abgeordneten …h und Dr. Reichert, nicht aus der …ausgetreten sind.

…desverband Berlin der Deutschna…Meldung eines Berliner Morgen…onale Landtagsabgeordnete Fr…leitet werden soll, weil sie sich …ag gegen die Abgeordneten Han…me enthalten habe, unwahr.

…Mitteilung des „Jungdeutschen" …rner Professor Pfarrer Bredt, …s, und Dr. Heinz Dahnhardt, …er deutschen Jugendverbände …treten.

…lung von unterrichteter Stelle …Hammerstein eingetroffen. …burg und Swinemünde …land. Eine Anzahl befindet …chen Gründen von ihren Familien …ohl noch gelingen, auch sie …

…sache Sklarek und Genossen …deri Gebrüder Sklarek …

…Oberbürgermeister Böß …läufig bis 31. Januar 1930 …

…anwaltschaft beim Landgericht …führer der chemischen Werke …reiß, der durch den Zusammen…ehenes Aufsehen erregt hat, …Unterschlagung, Urkundenfälschung …rgehen gegen das G.m.b.H.-Ge…

…Grund des Düsseldorfer Steckbriefs …ron wird heute nachmittag von …Berlin gebracht, um dort von den …nommen zu werden. Man neigt …Ansicht, daß Niestrop nicht als …uge zur Aufklärung der Düssel…ne.

…Dienstag mittag hat der Schutz…erreicht und auf der Schillingpe…e von Wangeroge Liegeplatz …reuzer jadeaufwärts fahren und …haven einschleusen. Der Reichs…n Begrüßungstelegramm gesandt …Nacht vom 9. zum 10. Dezember …Moritz in Friedrichsberg, Kreis …Sprengkörper vor die Haustür …rg gelegt und zur Explosion …n Haustür und Wand beschädigt. …uppe angehört, gibt an, daß …ch gegen das Volksbegehren …wollen. Er wurde in Haft …ngeleitet.

…1½stündiger Beratung verkündete …ch heute abend gegen 10½ Uhr …Boginski und Libuda werden …s ein jeder zum Tode und zum …verurteilt. Wegen gemeinschaftlich …in Tateinheit mit versuchtem Be…l zu fünf Jahren Zuchthaus …angeklagte Libuda zu drei Jahren …ust verurteilt. Die Kosten des …zur Last. Die beschlagnahmten …

…aler Joseph Lengsberg, der unter …r, am 16. November die Frau …einem Sittlichkeitsverbrechen …ach mehrstündigen Vernehmungen …

…Tod des Oberlandjägers Bartsch …sberg mitgeteilt, es stehe jetzt …Oberlandjäger Bartsch weder Selbst…glück zum Opfer gefallen ist. …Mordes. Von dem Täter …de eine Reihe von Spuren …berg stellen an Ort und …ngspräsidenten ist für die Ermit…n 1000 Mark ausgesetzt worden. …belgängen des Justizpalastes …gte und in erster Instanz …e Pirole Republicaine" auf einen …Wschaft zwei Revolverschüsse …äter noch verhaftet werden konnte. …Brust. Er wurde in hoffnungs…rgeführt.

…einem nördlichen Vorort von …Straßenbahnwagen mit einem Omnibus zusammen. Fünf Personen sollen dabei getötet und 20 verletzt worden sein.

Newyork, 11. Dez. In Auburn ist im dortigen Zuchthaus eine Massenmeuterei ausgebrochen. Die Zuchthäusler überwältigten plötzlich die Wachen, die zum Teil als Geiseln festgehalten wurden. Da den Wachen sofort Hilfe von außen zuteil wurde, begannen die Zuchthäusler sich zu verbarrikadieren. Sie scheinen zum äußersten Widerstand entschlossen, so daß schwere Kämpfe erwartet werden. Es heißt, daß verschiedene Wärter bereits getötet oder verwundet worden sein sollen. Der Direktor des Zuchthauses ist in eine Einzelzelle gesperrt worden. Wie weiter ergänzend gemeldet wird, war das Zuchthaus in der Mittagsstunde von amerikanischen Nationalgardisten völlig umzingelt. Sie machten die Maschinengewehre schußfertig und ließen die eingeschlossenen Zuchthäusler wissen, daß sie jeden, der versuchen sollte, auszubrechen, niederschießen würden.

Gegen die Monopolstellung des Zementsyndikats.

Stuttgart, 11. Dez. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: „In den Gemeinden Ehingen, Berkach, Hausen, Allmendingen und Schmiechen wurden zwischen der Firma E. Schwenk, Kommanditgesellschaft in Ulm, und der Firma Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim A.G. in Heidelberg einerseits und einer Anzahl Landwirte andererseits Verträge abgeschlossen, nach denen durch Eintragungen von besonderen Dienstbarkeiten in das Grundbuch bestimmte Grundstücke nicht zu industriellen Zwecken in der Zement- und Kalkindustrie Verwendung finden dürfen. Die Verträge bestimmen u. a.: „Das Grundstück darf nicht zu industriellen Zwecken, weder unter, noch auf, noch über der Erde in der Zement- und Kalkindustrie Verwendung finden, auch dürfen keine Transporteinrichtungen zu diesem Zweck angebracht werden". Durch den Abschluß dieser Verträge wird die industrielle Entwicklung dieser Gemeinden vollständig unterbunden und das Zementsyndikat erhält ein Monopol, das für die weitere Entwicklung in den in Betracht kommenden Gemeinden als schädlich und gegen die Allgemeininteressen verstoßend angesehen werden muß. Ist das Staatsministerium bereit, 1. Erhebungen darüber anzustellen und dem Landtag mitzuteilen, wieviel Verträge dieser Art abgeschlossen worden sind und welchen Flächeninhalt diese Grundstücke haben; 2. solche, die Allgemeinheit schädigenden und die weitere Entwicklung ganzer Bezirke unterbindenden Vorgänge nach Möglichkeit zu verhindern?"

Dr. Lang von Langen hat die Wahl angenommen.

Eßlingen a. N., 11. Dez. In je einer Erklärung wenden sich der Wahlausschuß des Oberbürgermeisters Dr. Lang von Langen und er selbst an die Einwohnerschaft. Daraus geht hervor, daß die Veranlassung zu den Differenzen darin zu suchen ist, daß im Bewerberaufruf eine „angemessene" Aufwandsentschädigung in Aussicht gestellt, deren Höhe aber nicht bekanntgegeben wurde, obwohl sie bereits kurz vorher festgesetzt, d. h. auf über die Hälfte des bisherigen Betrages des Amtsvorgängers herabgesetzt worden war. Wenn auch Dr. Lang von Langen mit einer Gehaltsverschlechterung gerechnet hatte, so durfte er doch annehmen, daß über die „Angemessenheit" der Aufwandsentschädigung mit ihm Fühlung genommen und diejenige seines Amtsvorgängers auch für ihn als angemessen erachtet würde. Das Stadtschultheißenamt hat die Bitte des Oberbürgermeisters, seine Wünsche der inneren Abteilung des Gemeinderats vortragen zu dürfen, rundweg abgelehnt. Deshalb hat er seine nicht einmal angehörten Wünsche zu schriftlichen Forderungen erhoben, damit das Stadtschultheißenamt veranlaßt wurde, eine Entscheidung des Gemeinderats und damit die notwendige Klärung herbeizuführen. Dr. Lang von Langen hat es abgelehnt, seine Wahlkosten durch Parteien oder Interessengruppen, wie vielfach üblich, sich ersetzen zu lassen, hat sie vielmehr selbst auf sich genommen. Angesichts der Höhe dieser Kosten ist es verständlich, wenn er zur Aufnahme eines Kredits die Bürgschaft der Stadt erbeten hat. Diese Klarheit wäre von Anfang an vorhanden gewesen, wenn im Bewerberaufruf der schon zuvor beschlossene Betrag der Aufwandsentschädigung genannt worden wäre. Aber das wollte man nicht; man wollte sich vielmehr freie Hand vorbehalten, um die Bezüge nach dem Ausgang der Wahl richten zu können. Nach alldem sei anzunehmen, daß man hoffte, Oberbürgermeister Dr. Lang von Langen durch diese Behandlung zur Nichtannahme seiner Wahl zu veranlassen, um mit ihm, dem gegen die Mehrheit des Gemeinderats Gewählten, nicht zusammen arbeiten zu müssen. Nachdem die bisherigen Unklarheiten durch den letzten Gemeinderatsbeschluß beseitigt sind, hat Dr. Lang von Langen die Wahl angenommen und wird möglichst rasch sein neues Amt antreten.

Bayern und die Titelfrage.

München, 11. Dez. Ueber die Frage der Titelverleihungen und die jüngsten Verhandlungen vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig berichteten heute in einer Pressebesprechung Staatsrat von Jan und Ministerialrat Sommer. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß Bayern die Entscheidung des Staatsgerichtshofes als unabänderlich hinnehmen werde. Politisch sei von großer Wichtigkeit, daß die Möglichkeit der Auslegung der Reichsverfassung in diesem Punkte nicht weniger als eindeutig sei. Erst wenn die schriftliche Urteilsbegründung vorliege, könne man überblicken, welche Folgerungen aus dem Urteil zu ziehen sind. Auf eine Frage über die Höhe der bei den Titelverleihungen eingehenden Geldbeträge und ihre Verwendung wurde mitgeteilt, daß ausschließlich gemeinnützige, charitative, kulturelle und erzieherische Zwecke berücksichtigt wurden.

Ministerpräsident Dr. Held über die Beseitigung eines Eisenbahngleises in der Pfalz.

München, 11. Dez. In einer Anfrage der Nationalsozialisten war die Staatsregierung befragt worden, ob es ihr bekannt sei, daß die französischen Besatzungstruppen die Zerstörung einer pfälzischen Eisenbahnlinie bei Odernheim vorgenommen haben und was die Regierung gegen „den schnöden Rechtsbruch" der französischen Besatzung zu unternehmen gedenke. Hierauf teilte Ministerpräsident Dr. Held mit: Beim Abbruch des zweiten Gleises auf der kurzen Teilstrecke Odernheim—Münster am Stein handelt es sich um die Durchführung einer Vereinbarung der Reichsregierung mit der Botschafterkonferenz. Der Verkehr dieser Strecke kann auch bei eingleisigem Betrieb vollständig und reibungslos bewältigt werden. Von der Botschafterkonferenz wurden bei den bezüglichen Verhandlungen verschiedene andere Zugeständnisse, insbesondere die bisher verweigerte Genehmigung zum Bau der 3 neuen Rheinbrücken bei Ludwigshafen, Speyer und Maxau erreicht. So sehr der Abbruch des Gleises auch von der bayerischen Regierung bedauert werde, so erscheint doch bei der Abwägung aller Umstände gegeneinander diese Maßnahme gegenüber einer weiteren Verzögerung des Rheinbrückenbaues als das kleinere Uebel.

Rücktritt der Regierung unvermeidlich?

Berlin, 11. Dez. Das Reichskabinett hat am Mittwoch nachmittag beschlossen, am Donnerstag um 1 Uhr im Reichstagsplenum ihre Erklärung über das Finanzprogramm abzugeben. Die Reichsregierung hält an dem von ihr ursprünglich eingenommenen Standpunkt fest, daß das Finanzprogramm als Ganzes unverändert angenommen werden muß und daß sie mit dem Finanzprogramm stehe und falle. Die Reichsregierung wird sonach die Entscheidung in offener Feldschlacht suchen, wenn sie nicht nur die unveränderte Annahme des Finanzprogramms, sondern auch darüber hinaus die Bekundung des ausdrücklichen Vertrauens des Reichstags zu ihrer gesamten Politik einschließlich des Finanzprogramms fordert. Wie bekannt wird, ist dieser Beschluß des Reichskabinetts einstimmig gefaßt worden. Die Sitzung begann um 2 Uhr und endete kurz nach 5 Uhr.

In schroffstem Widerspruch zu dieser Billigungskundgebung bleibt nach wie vor die stärkste Regierungspartei, die Sozialdemokratie, die nur das Sofortprogramm mit ihren neuen Belastungen für die Wirtschaft genehmigen will, die aber für die Steuersenkungen absolut nach wie vor freie Hand behalten will. Hierauf können sich die anderen Regierungsparteien unmöglich einlassen. Der „Vorwärts" schreibt in seiner Abendausgabe nochmals „Vertrauen ohne Festlegung" und fordert, daß die Einzelheiten der Finanzreform erst später auseinandergesetzt werden. Die „Voss. Ztg." beschwört heute abend die Regierung, doch von der Erklärung in der morgigen Vollsitzung Abstand zu nehmen. Es müßte eine neue Stellungnahme zwischen Kabinett und Fraktion stattfinden. Man dürfe wohl hoffen, daß der Reichskanzler nicht abergläubisch sei und sich nicht am Ende fürchte, an einem Freitag zu sprechen, auch wenn es noch obendrein der 13. sei. Sonach erwartet die „Vossische Ztg." noch ein Wunder und will 24 Stunden Zeit gewinnen, damit vielleicht doch noch irgend eine neue Sache ausgehandelt werden könne. Der Demokratische Zeitungsdienst redet heute abend der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion noch einmal gut zu, daß sie ihren Widerstand doch aufgeben möge. Er schreibt: „Der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sind die Folgen einer Krise bekannt. Wenn sie jetzt versagt in einem Augenblick, in dem es gilt, die Staatsfinanzen und das Wirtschaftsleben zu sanieren, so wird sie auch mit der Verantwortung belastet werden müssen." **Nach dieser Sachlage muß man am morgigen Tage mit einem Rücktritt der Regierung rechnen, da keine Aussicht mehr zu sein scheint, daß sie für ihr Gesamtprogramm eine Mehrheit findet.** Der Ernst der Lage wird noch gesteigert dadurch, daß man nicht weiß, wie man den Jahresultimo 1929 überwinden soll. Dazu müßten besondere Maßnahmen getroffen werden, die bei einer Krise nur schwer in die Wege zu leiten sind. Durch die Rückzahlung der Anleiheablösungsschuld sind die Kassenkalamitäten am Jahresende noch gesteigert und man muß auf alle Fälle der Reichskasse jetzt sofort Einnahmen verschaffen.

Heraufsetzung des Wahlalters.

Berlin, 11. Dez. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat eine Aenderung des Artikels 22 der Reichsverfassung beantragt, wonach das Wahlalter von 21 auf 25 Jahre heraufgesetzt werden soll. Weiter fordert die gleiche Fraktion von der Reichsregierung in einem Antrag ein Finanzprogramm, das u. a. folgende Maßnahmen vorsieht: Die Haushaltspläne für 1930, 1931 und 1932 sind 15 Prozent unter dem Haushalt von 1929 zu halten. Auf Länder und Gemeinden soll im Sinne einer gleichen Haushaltsgestaltung eingewirkt werden. Alle Steuern, deren Erhebungskosten in keinem Verhältnis zum Steuerertrag stehen, sollen beseitigt werden. Verbrauchssteuern sollen grundsätzlich nur vom Reiche erhoben werden dürfen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Gesetzesänderung beantragt, wonach die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats und eines Ausschusses des Reichstags die Höhe der gesetzlichen Miete im Reiche einheitlich festsetzt.

Eine Anleihe der Post.

Berlin, 11. Dez. Das Reichspostministerium wird mit dem Reichsfinanzministerium und der Reichsbank Verhandlungen über eine geplante 200-Millionen-Anleihe einleiten. Man denkt der Verfassung des Geldmarktes entsprechend an eine Auslandsemission, die allerdings nur bei günstigen Zinsbedingungen Aussicht auf Genehmigung hat. Die Anleihe soll lediglich dazu dienen, die aus Postscheckguthaben gewährten Vorschüsse für Investitionen und für den Betrieb in Höhe von 100 Millionen abzulösen. Der Verwaltungsrat der Post will gelegentlich diesen Anleiheplan und im Zusammenhang hiermit die Postscheckgelder in vollem Umfange dem Geldmarkt zur Verfügung stellen. Die Beratungen des Verwaltungsrats dauern auch heute noch an. Sie gelten vor allem den Personalfragen. Der Reichssparkommissar hat ein ausführliches Gutachten über die Personalverhältnisse der Reichspost erstattet, zu dem sich das Ministerium und die Beamtenorganisationen äußern werden.

Aenderung der Fernsprechordnung.

Berlin, 11. Dez. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost nahm am Mittwoch eine Aenderung der Fernsprechordnung an. Darnach können in Zukunft private Nebenanschlüsse, wie im alten Reichspostgebiet auch in Bayern und Württemberg von privaten Firmen hergestellt werden. Die Dauer der Ferngespräche wird von 6 auf 12 Minuten, unter Umständen sogar auf 15 Minuten erweitert. Neu eingeführt werden die sog. Festzeitgespräche, die als dringende Gespräche zu vorher bestimmter Zeit ausgeführt werden. Weiter wird bestimmt, daß Gespräche, die bei Dienstschluß der Fernsprechanstalt im Gang sind, noch 12 Minuten nach Dienstschluß fortgesetzt werden können. Schließlich werden Erleichterungen bei Gesprächen mit Voranmeldung und mit herbeizurufenden Personen vorgesehen.

Hauptverein der Konservativen zur Austrittsbewegung.

Berlin, 11. Dez. Am Dienstag fand im Landwehrkasino die diesjährige Mitgliederversammlung des Hauptvereins der Konservativen statt. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde zur Frage der Absplitterung von der Deutschnationalen Volkspartei folgende Entschließung angenommen: „Der Hauptverein der Konservativen verurteilt nachdrücklich den Austritt einer Anzahl deutschnationaler Abgeordneter aus der Fraktion als unkonservativ, weil sie dadurch eine verderbliche Schaukelpolitik unterstützen und eine wichtige Machtposition schwächen. Der Hauptverein verwahrt sich dagegen, daß diese Herren die Bezeichnung „konservativ" für sich in Anspruch nehmen."

Aus dem Reichstag.

Berlin, 11. Dez. Der Reichstag nahm in seiner Mittwochsitzung das Gesetz zur Aenderung des Diätengesetzes und die übrigen Bestimmungen zur Aenderung der Geschäftsordnung im Sinne einer Sicherung der Ordnung des Hauses in der zweiten Beratung in namentlicher Abstimmung mit 304 gegen 51 Stimmen bei 49 Enthaltungen an. Die dritte Beratung kann infolge Widerspruchs der Kommunisten erst später stattfinden. Das Gesetz zur Regelung älterer Renten wurde in zweiter Beratung und in der namentlichen Schlußabstimmung mit 302 gegen 106 Stimmen bei 9 Enthaltungen, also mit der für verfassungsändernde Gesetze notwendigen Zweidrittelmehrheit angenommen.

Gegen den Fünf-Uhr-Ladenschluß am Heiligen Abend.

Die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels hat sich mit einer Eingabe an den Reichsrat gewandt, damit dieser dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz des früheren Ladenschlusses seine Zustimmung versage. Begründet wird diese Forderung mit der Tatsache, daß der Markthandel in das Gesetz nur insofern einbezogen ist, als den Landesregierungen empfohlen wird, im Markthandel den gleichen Ladenschluß am Heiligen Abend durchzuführen. Die Hauptgemeinschaft nimmt den Standpunkt ein, daß diese Regelung für den Marktverkehr praktisch bis zum Heiligen Abend überhaupt nicht mehr durchzuführen ist. Dadurch würden die Ladengeschäfte, die früher schließen müßten, gegenüber dem Markthandel stark benachteiligt werden.

Das Urteil im Hirschberger Prozeß.

Hirschberg, 11. Dez. Im Prozeß gegen den Grafen Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode wurde am Mittwoch nachmittag nach 4½stündiger Beratung durch Landgerichtsdirektor Hönsch als Vorsitzenden des Hirschberger Schöffengerichts unter atemloser Spannung folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte wird wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten, worauf die 45tägige Untersuchungshaft voll angerechnet wird, sowie zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Angeklagte hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Ueber die Bewährungsfrist wird vom Gericht erst nach Rechtskraft des Urteils entschieden werden.

Länder- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck: Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS

Heute gebet sich die Ehre, seine Meinung vom positiven Genuss des Rauchens zu äussern.

Der Mann von Welt:

„Es ist leichter, Cigaretten zu rauchen, als ein Cigarettenraucher zu sein."
Man muss mit diesem kleinen Attribut der Eleganz umzugehen verstehen und man muss in persönlicher Eigenart seine Wahl treffen, die immer wieder zu den Cigaretten ausgeglichener Geschmackswirkung führt.

So schafft den positiven Genuss

KURMARK
die Cigarette der neuen Epoche!

Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibtisch fordern Sie „KURMARK-PRIVATPACKUNG" (ohne Preisaufschlag).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Feldbereinigung Pfinzweiler
(Gemeinde Feldrennach).

Durch Erlaß der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, vom 26. November 1929 ist die auf der Abstimmungstagfahrt vom 18. Oktober 1929 einstimmig beschlossene Feldbereinigung mit neuer Feldeinteilung der Gewande: „Auf der unteren Höhe, Auf der oberen Höhe, Hinter der Häffel, Bei und in der Häffel, Pfinzmähder, Im und Beim Pfinzbrunnen, Untere Gärten, An der Dorfgasse, Ob der Pfinzgasse, Unten an den Burgwiesen, Burgwiesen, Halbmorgenäcker, Bergäcker, Pfinzgärtle, An und beim Pfinzgärtle, Am Mühlweg, Im und Beim Kerrlach, Beim Schönberg, Beim roten Törle, Am und Im Schönberg, Am Brunnenweg, Hecklen, Beim Kobelsbrunnen, Krumme Aecker, Bei der Steingruben, Obere Tränk, Beim Wasen und Am Wasenweg" der Markung **Pfinzweiler** unter Einbeziehung der Gewande „Steigwiesen, Untere Gärten, Weihergärten, Kreuz, Klotzrain, Klotzwiesen, Flosch, An der Dorfgasse, Untere Gassenäcker, Untere Gasse, Hardäcker, Kreuzäcker, Klingwiesen, Klamm und an der Straße nach Ottenhausen" der Markung Feldrennach sowie des Gewands „Hardtwiesen" der Markung Ottenhausen **genehmigt** worden.

Neuenbürg, den 9. Dezember 1929.

Oberamt: Lempp.

Gemeinde Birkenfeld.

Im Laufe der nächsten Woche werden ca. 300 Stück

Christbäume

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Weitere Bekanntmachung folgt.

Birkenfeld, den 11. Dezember 1929.

Gemeindepfleger Bolay.

Neuenbürg.

Wiederholung der Weihnachts-Aufführung des Mädchenbundes

am **Sonntag den 15. Dez., abends 8 Uhr**, im **Gemeindehaus.** Eintritt 50 Pfg. Saalöffnung ½8 Uhr. Der Reinertrag ist zu Weihnachtsgaben in der Gemeinde bestimmt.

Lichtbilder-Vortrag
„Die heilige Nacht in deutscher Kunst".

Wir laden zu diesem Vortrag am **Sonntag, 15. Dez., ½6 Uhr nachmittags**, in das Nebenzimmer vom **„Schiff"** in **Neuenbürg** herzlich ein.

Der Vortrag, der Bilder von Schöngauer, Dürer, Kranach, Massys, Altdorfer u. a. m. bringt, wird umrahmt von alten passenden Liedern, vorgetragen von Schwestern der Schwesternschaft Pforzheim.

Jungdeutscher Orden, E. V.
Schar Neuenbürg.

Eintritt frei. Unkostenbeitrag erbeten.

Bernbach, 11. Dezember 1929.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden ist am Mittwoch den 11. Dez. 1929, nachmittags ½5 Uhr, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Richard Pfeifer

sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Friederike Pfeifer, geb. Kull,
mit Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Samstag den 14. Dez., vormittags 10 Uhr, statt.

Waldrennach, den 11. Dezember 1929.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubesorgte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Marie Sinn, Witwe, geb. Kronmüller,

heute früh nach schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von nahezu 71 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Familie **Karl Pfrommer,**
Pauline Sinn,
Frida Sinn.

Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr.

Gesangbücher

von einfach bis feinst in jeder Ausführung sind zu haben in der

C. Meeh'schen Buchhandlung, Neuenbürg.

A.D.A.C.

Freitag den 13. Dezember, abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

im Gasthof zum **„Ochsen"** in **Höfen.** Verteilung der Gauwertungs-Plaketten u. anderes.

Vollzähliges Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

W. Gauß, Neuenbürg-Vorstadt

Christbaumschmuck und -Kerzen.

Neuenbürg.

Verkaufe

von meinem **Garten** hinter'm Haus rund 5 Ar **Gemüsegarten.**

J. Trostel.

Neuenbürg.

Parkettwunder

das ideale **Linoleum-Parkett-Reinigungsmittel,** sehr billig, empfiehlt

Carl Mahler.

Sämtl. Delikatessen
Oelsardinen, Lachs
Appetitfild
Mayonnaise

E. Lindemann
Neuenbürg, Tel. 191.

Birkenfeld.

Drei-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten.

Schillerstraße 4.

Conweiler.

Ein schönes, jähriges

Zucht-Rind

hat zu verkaufen

Karl Duß, b. „Löwen".

Kaufen Sie Ihre
Lebensmittel
bei
E. Lindemann
Neuenbürg, Tel. 191.
5 % Rabatt.

Forstpreislisten
für 1930

empfiehlt

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Schömberg, 12. Dezember 1929.

Durch einen Schlaganfall ist mein guter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Kappler,
Schneidermeister,

im 57. Jahre nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich aus unserer Mitte gerissen worden.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Kappler.
Theodor Kappler.
Eugen Kappler.

Beerdigung: Samstag den 14. Dezember, nachmittags ½3 Uhr.

Ihr Bild
das
Weihnachts-Geschenk!

Auf vielseitigen Wunsch

haben wir uns entschlossen, auch **in diesem Jahre** wieder unsere verehrte Kundschaft

umsonst

zu photographieren.

Bei Einkauf von RMk. 8.— an werden Sie bei Vorzeigung des abgestempelten Kassenschecks **gefilmt.** Schon am **nächsten Tage** können Sie Ihre Bilder abholen.

Von **Donnerstag,** den 12. ds. Mts. ab bis auf **weiteres** steht der **Filmapparat** in der Zeit von 10 bis 19 Uhr im 3. Stock zur Aufnahme für Sie bereit. Es können sich auch **mehrere** Personen auf ein Bild aufnehmen lassen.

Vergrößerungen werden billigst und prompt ausgeführt

KNOPF
Pforzheim

Allen Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 30, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

Radfahrer-Vereinigung Birkenfeld.

Auf Grund der Versammlung vom 28. 10. 29 wird von den drei dort bestimmten Mitgliedern am **Freitag den 13. Dez. 1929, abends 8 Uhr,** im Lokal Gasthaus zum **„Rößle"** über die Vereinslage Bericht erstattet.

Angehörige des Radfahrer-Landesverbands werden ersucht, ihre Mitgliedskarte betreffs Regelung mitbringen zu wollen. Zur äußerst wichtigen Aussprache ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes dringend nötig.

Den titl. Gemeindebehörden

empfehlen wir

Auszüge aus dem allgemeinen Schätzungsprotokoll für die Gebäude-Brandversicherung.

C. Meeh'sche Buchdruckerei, Inh. D. Strom.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw